

Saale-Beitung.

Bezugspreis

Für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Beleglosh. Befellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

weder die Spaltseite oder deren Raum mit 20 Fig., solche aus Halle mit 15 Fig. berechnet und in der Expedition, von unserer Anstaltstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Er scheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. (Der Raabdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gehalten.)

Nr. 184.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 20. April

1892.

Politische Uebersicht.

Ueber die Pläne zur Verbesserung des Berliner Schloßes berichtet die Berliner „Post“ einiges Genauere, und sie versichert, dies auf Grund zuverlässiger Informationen thun zu können.

Man den von uns eingehenden Informationen sind wir in der Lage, Genaueres über die Vorgehensweise der sogenannten Schloßlotterie mitzutheilen. Der Kaiser hat ein Projekt wieder aufgenommen, das bereits von Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich geplant war, nämlich die Anlage von Terrassen mit niedrigen Baumfassungen auf der Südseite des Berliner Schloßes, ähnlich wie sie auf der Nordseite besteht.

Der Hinweis auf die Möglichkeit anarchistischer Subversivität wäre unter allen Umständen besser unterblieben. Wenn derartige Gefahren innerhalb des Rahmens derjenigen Tatsachen lagen, mit denen man in allem Ernste zu rechnen hat, so würde sicherlich nicht durch alle offiziellen Organe die wiederholte Versicherung erfolgt sein, daß von internationalen Vereinbarungen der verschiedenen Staaten gegen anarchistische Untertriebe augenblicklich nicht die Rede sei.

Friedrich von Bodenstedt

Es wird allgemein einmütig auf dem deutschen Sprachgebiet die Aften scheiden oder verzagen sich aus wohl den häßlichen Nebenbetracht, und die trauhaftesten und geräuschvollsten Klatterversuche der Jungen und Jünglingen führen nur selten erst zum erstrebten Ziel, in die lichte Klarheit reiner Poesie. Eine dumpfe Uebergangsformung lastet auf den Vanden, ein Neues soll werden, doch in plattlicher Fülle will es noch immer nicht sich offenbaren und in unruhigen Sprüngen tastet und hastet der irrende Geschnack von einer Tagesmode zur andern.

In seine Nähe, im ehemaligen Bismarck, ist Friedrich Bodenstedt am 22. April 1819 geboren worden und seine engbürgerliche Umgebung durfte nicht nach persischen Dofen. Der

Schloßlotterie zugestimmt haben würde, ist ganz und gar nicht anzunehmen.

Der Gedante, daß die Darnüchtheit, mit welcher die Orthodoxie beiderlei Bekenntnisses den Religionsunterricht hauptsächlich der Volksschule in starrem Dogmen- und Buchstabenzwange zu erhalten sucht, die Trennung der Schule von der Kirche thatsächlich vorzuziehen wird, findet durch Professor Holzmann in einem Aufsätze der „Protest. Kirchenztg.“ die folgende zutreffende Ausführung:

Der Grundgedanke der Trennung von Staat und Kirche — so äußert sich der Genannte — wird auch auf dem Gebiete der Schule volle Wirklichkeit werden; es wird schließlich zum radikalen Auseinander kommen, wenn die Kirche jene gedruckte Mitwirkung, welche sie der Staat gegenwärtig am Gebiete des Volksschulunterrichts einräumt, methodisch dazu ausbeutet, & Schwierigkeiten zu schaffen und Lehrer wie Schüler in einer Weise zu bearbeiten, welche weder mit den obersten Kulturzwecken des Staates noch mit den Anforderungen eines gleichmäßigen, in sich einheitlichen Unterrichts vereinbar ist. Es geht nicht an, daß Ereignisse des täglichen Lebens, Vorgänge in der Natur, Zustände der Geschichte dem Kinde unter völlig entgegengelegten Beleuchtungen dargestellt, in direkt widerprechenden Richtungen erklärt werden.

Ueber die Stellung von Pädagogik und Theologie in unseren Tagen urtheilt der Artikel in folgender Weise:

Die Pädagogik, welche früher fast ausschließlich von der Kirche oder wenigstens von Theologen geleitet und getrieben wurde, hat sich neuerdings ganz von der Theologie emanzipiert, der Kirche hier und da sogar entgegengetreten. Wo letztere der Kirche vorhandener Mangel an gutem Willen stattgeben sollte, den Religionsunterricht im Einklange mit der pädagogischen Gesamtaufgabe der Schule zu halten, kann und wird es zwischen beiden Anstalten zum Bruche kommen.

Im Vereine mit einer Kirche — so faßt Prof. Holzmann sein Urtheil zusammen — welche der Wissenschaft den Krieg erklärt, kann sich der Staat nur kompromittiren.

Als „Preussisches Christentum“ bezeichnen die keineswegs liberalen „Grenzböten“ die namentlich den wohlhabenden Kreisen der Gesellschaft bequem liegende Auffassung, nach welcher man mit der Pflege des religiösen Bedürfnisses der ärmeren Schichten ein wirksames Hülfsmittel für die Vorrechte und Ansprüche der reichen Gesellschaftskreise gegeben erachtet.

Es giebt einen Standpunkt — so lautet die Kernstelle der Grenzböten-Ausführung — der treffend als preussisches Christentum zu bezeichnen ist. Dilem, besonders in den Kreisen der höheren Beamten angenommenen Standpunkte ist das Wort Kaiser Wilhelm's I. „Der Volk muß die Religion erziehen bleiben“, äußerst angenehm. Dem B. I. ist keine Religion, und uns die höhere kluge, skeptische Einsicht! Die Religion ist ein staatliches Disciplinarmittel, das zur Erleichterung der Justiz richtige Erde und der Regierung geborne und treue Unterthanen liefert. Darum bezieht man die Religion nach der staatlichen Kraft, die sie ausübt, besonders die evangelische Kirche schlecht, macht vor der katholischen eine tiefe Reverenz und verehrt das Volk auf christliche Gebuld.

Mit Recht macht der Artikel eine derartige unechte Wertschätzung des Christenthums und der Religion an erster Stelle verantwortlich für den Niedergang wahrer Religiosität und echt christlichen Geistes.

Das in Ausführung begriffene Flotten-Programm Großbritanniens nähert sich allmählig seinem Abschlusse. Dasselbe nahm die Herstellung von 70, dem neuesten Stande der

Technik entsprechenden Schnellkreuzern mit einem Kostenaufwande von 21 Mill. Pfund Sterling in Aussicht. Während der Abschluß dieser großartigen Schiffbauarbeiten binnen spätestens 1 1/2 bis 2 Jahren zu geschätzter Höhe ist, bereits ein weiterer Flottenbau-Plan in Ausarbeitung begriffen, dessen Kostenveranschlagung sich auf 8 Millionen Pfund beläuft, und der Beschaffung eines zeitgemäß vervollkommenen Schlachtschiffstypus gerichtet sein soll. Ein solcher allerartlicherlicher und nautischen Anforderungen genügender Typus ist ein bisher noch ungelöstes Problem, aus dem Grunde, weil die Schiffbaukunst selbst in stetem Fortschreiten begriffen ist und eben jetzt infolge der Verwendung kräftigerer Brüstungsstoffe und rauchlosen Pulvers von höchstmöglicher Spannung sich vor ganz neue Aufgaben gestellt findet. Die neuesten Schiffe besitzen eine Feuergefährigkeit, eine Treffsicherheit und Durchschlagskraft, die an noch vor kurzer Zeit niemand denken konnte. Ebenso hat der moderne Schiffbau, wie die neuesten Konstruktionsarten der deutschen und englischen Dampfschiffbauart, Konstruktionsmethoden gezeitigt, welche die Erzielung enormer Geschwindigkeit bei einer Sparamkeit des Kohlenverbrauchs gestatten, die ebenfalls bis vor kurzem noch zu den ungelängtesten Erregungseigenschaften gehörten. Es handelt sich also um Anwendung aller dieser neuesten Fortschritte auf den Schlachtschiffbau, um England für einen großen Seerriegel tüchtig zu machen. Wenn die Einleitungsbewegungen eines großen Landkrieges den Vergleich mit dem Schachspiele zulassen — in beiden Fällen steht eine beschränkte Wahl zwischen verschiedenen Kombinationen frei — so liegen doch die Dinge in einem großen Seerriegel wesentlich anders. Dant der jetzigen größeren Schnelligkeit und Beweglichkeit des Flottenmaterials, welches eine größere Erleichterung der Konzentration, werden Kombinationen des Aktionskreises entsprechen, werden Kombinationen der einander gegenüberstehenden Seestreitkräfte in der heimischen wie in weit entfernten Gewässern möglich, welche früher unmöglich schienen. Ein Schlachtschiffstypus, der unter Voraussetzung nicht allzu unglücklicher Witterung im Kanal operiren und den Gegner im Schach halten kann, genügt nicht mehr; die englischen Schlachtschiffe der Zukunft sollen, nach dem sachkundigen Dafürhalten der Admiraltätssekretaire und Techniker, fähig sein, große Entfernungen schnell zurückzulegen und selbst dem schwersten Sturm und Wogenwange Trost zu bieten. Wenn die zur Beschaffung solcher Schiffe gemachte Forderung den Betrag von 8 Millionen Pfund nicht übersteigt, so liegt dem die Erwägung zu Grunde, daß zunächst wieder nur Vorkonstruktionsarbeiten in Angriff genommen werden können. Der Umstand, daß seit einem halben Jahrhundert und länger kein großer Seerriegel geführt wurde, beantragt die Marinekonstruktion des wichtigsten Maßstabes für die Korrektheit ihrer Konstruktionen, der Praxis, und verweist sie fast ausschließlich in das Gebiet der Theorien, der Spekulation, der Doktrin. Aber das ist natürlich für die zunächst beteiligten Kreise kein Grund, die Hände in den Schoß zu legen, und das Parlament wird voranschreitlich die Verwirklichung neuer, weitgehender Auswendungen für Flottenausgawe anerkennen müssen.

Wie in der heutigen Morgen-Ausgabe berichtet ist, hat die Neubildung des italienischen Ministeriums stattgefunden. Am schwierigsten ist es gewesen, einen geeigneten Mann für das Kriegsministerium zu finden, und als solcher ist nun als General Ricotti an die Spitze desselben getreten. Er trat dies, wie der „Nat.-Ztg.“ berichtet wird, unter zwei Bedingungen: keine Einziehung der Armee und Ver-

den Gebieten der großen russischen Wälder Puschkin und Vermontow überreichte er einige in sein gelebtes Deutsch, ohne freilich für die trappen Reize dieser echt slavischen Poesie immer den glücklichen Ausdruck zu finden.

Das Paracret hand damals noch im Zeichen der Deutschfranzösischer, und selbst der hegebot und mächtige Publizist Kallom, dem Bodenstedt in nächster Nähe trat, war zu jener Zeit noch ein entschiedener Gegner des Pan-Germanismus und begeisterter Anhänger der deutschen Philosophie, die unter Schelling's großem Namen den Spätherbst der Romantik durchlieferte. Mit enthusiastischer Herlichkeit kam man dem jungen Deutschen entgegen und enthusiastisch dankte sein weidlich anheimelndem Geiste der gastlichen Aufnahme. Mit den Augen eines glücklich Liebenden hat Bodenstedt Russland und die Russen angefaßt.

Das große Erlebnis kam in Tiflis über ihn: er lernte den persischen Dichter Mirza Schaffi kennen, er trieb mit ihm eindringende Sprachstudien und beehrte sich an der milden Weisheit des orientalischen Lebenskenners. Was er in dieser ersten und heitern Gesellschafft gewann, wie er stlicherer Sinnverweir, das er anpfeifen lernte, das sollte die Welt später erfahren, als er „Die Liebe des Mirza Schaffi“ (1861) veröffentlichte. Anmuth und Geist, darüber ein Hauch großerer Braut, vereinten sich hier zu einer Schöpfung von seltsam bezauberndem Reiz.

Der Weltreize war inzwischen in die Heimath zurückgekehrt, der Dichter hätte durch den Journalisten verdrängt. Die Dage Politik hatte es ihm angehan und der Wärmsturm von 1848 fand den weit Umgetriebenen als Redacteur des „Osterrreichischen Volks“ in Triest. Später hat er dann noch zwei Jahre hindurch die „Deer-Zeitung“ redigirt und dem Journalismus erst endgültig entlagt, als König Max von Bayern ihm die Professur der slavischen Sprachen in München anbot. Schon vorher war er vorübergehend in der Haribacht gewesen, anfangt der Zeit a. Montez aber, der berühmten Tanager und berichtigten Favorite des Königs Ludwig, deren herausfordernde Freundlichkeit den Schächternern damals verjagt hatte, fand er 1854 einen Kreis poetisch angeregter Genossen, an deren Spitze Emanuel Geibel, Paul Heyse und Hermann Lingg die deutsche Lyrik gar

Klüe & Rühlemann, Halle a. S.,

Leipzigerstraße 100 (an der Ulrichsikirche) Parterre und 1. Etage.

Durch außergewöhnliche Gelegenheitskäufe in

Kleiderstoffen

sind wir in der Lage alle für diese Saison erschienenen Neuheiten in beliebtem englischen Genre als Streifen, Keige, Poppe, Chevron etc. und aparte Gewebe einfarbiger Stoffe zu ganz besonders billigen Preisen abgeben zu können.

Bedruckte Elsässer Mousselines de laines

in hellen, mittlen und dunklen Farben und reichhaltigster Auswahl.
Zu hocheleganter Ausföhrung und größten Sortimenten empfehle

Promenades, Visites, Capes, seidene u. woll. Umhänge, Jackets, Spitzen- u. Perlenfichus, Dolmans, Paletots, Staub- und Regenmäntel.

Proben und Auswahlsendungen stehen gern zu Diensten.

Rechtssachen!

**Klagen, Zahlungs-
Zeitanente, Kaufverträge,
Recorde** fertigt.
aufgeher.
Einschubung von Forderungen,
Kapital-

u. Kauf- u. Verkauf-Vermittlung.
Auskunft in gerichtl. Angelegenheiten.
Für Vertretung b. Terminen fertigt
Geistl. **C. Schröder**, Geistl.
56. Volks-Anwalt. 56.

Künstl. Zähne.

à Stück 3 A., sehr schmerzlos ein,
sowie Plombirung führt bestens
aus **R. Pfandler**, Obere
Leipzigerstr. 80 (Ga. Kurzeasse).

Malerarbeiten.

Alle in meinem Fach vorkommenden
Maler, Lackier- und Anstreicher-
Arbeiten werden gut und billig aus-
geführt und bitte bleibst hochgeehrte
Herrschaften, Freunde und Bekannte von
mir und fern, mich mit Aufträgen zu
erzieren. Hochachtungsvoll

F. Thielemann, Maler.

Gründlichen Unterricht

im **Schneidern**, praktisch u. theoretisch,
erheilt, **Kleider, Mäntel** und
Umhänge fertigt sauber u. garantiert
für guten Sitz. Goldes Brecht.

P. Lüdecke, Albrechtstr. 34a, II,
Räder der Bucherstraße.

Für Brustleiden,

Bluthusten, Asthma, chron. Krantheiten
bin ich jeden Sonntagabend von 3-4 Uhr
im **„Wettiner Hof“** in Halle a. S.
zu sprechen. Seit 20 Jahren die einzige
active Behandlung der Brustleiden
durch trockene-warme Etickstoff-Äthmung.
Meine Methode ist 4 Mal von Prof.
und Aerzten falsch nachgeahmt und
Patente darauf genommen worden.
Man könnte sich eben nicht. Auch die
Tuberculim-Methode von Koch ist als
ein verfehlter Versuch zu betrachten,
meine Erfolge zu erzielen. Jeder Kranke
ist sich den Versuch schuldig, ehe er sich
andres umberichten läßt.

Dr. Steinbrück
von **Bad Neu-Ragoez**,
Halle a. S.,

bayonetiert von ärztlichen Vereinen, weil
er keine Prognose an Prof. und Aerzte
gibt.

On cherche un maître de la
langue française pour faire
conversation quelques heures
du soir. — S'adresser sous
1328 T. à l'expédition de
cette gazette.

Lenormand a. Berlin Etelmerg 57, I.

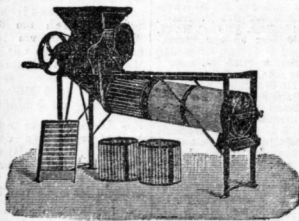
Für den Anzeigenteil verantwortlich: W. König in Halle.

Paul Schauseil & Co., Bank-Geschäft,

Halle a. S., Leipzigerstraße 10, gegenüber der Ulrichskirche,
empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäftlichen Transactionen, besonders auch für
Hypotheken-Verkehr
von 3 1/2 % auf Alter-Hypothek und 4 % auf Stadt-Hypothek.
Kavalitäten werden Hypotheken kostenfrei nachgewiesen.

Magdeburger Pferdeloose nur 1 Mk., 11 Loose f. 10 Mt., verl. Hansen-
stein & Vogler A.-G., Magdeburg.

Unkrautsamen- Auslesemaschinen (Trieure) für Getreide.



Kalker Trieurfabrik und Fabrik gelechter Bleche

Mayer & Comp. in Kalk (Rheinland).

Lesetische

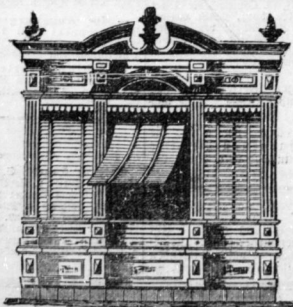
für
Kaffeebohnen.



Ueber
80 000
Maschinen
im
Betrieb.
100
Erste Preise.

Halle a. S.

Fernsprecher 472.



Alleinige Specialfabrik in Halle a. S.

Gegründet 1879.

Halleische Jalousien- u. Kehlmeister-Fabrik
mit
Dampfbetrieb
von
FRANZ RUDOLPH

liefert als Specialität:
Zug-Jalousien mit Gurt und Kette.

Rollläden auf Leinwand oder Drell geleinert
mit Lichtschlitzen oder Stahl-
blättern.

Rollschutzwände.

Jalousie-Läden für Branerereien und Getreideböden.
Glas-Jalousien als vorzügliche Ventilatoren.

Rollschattendecken für Gärten.

Laden-Vorbau.
Reparaturen sachgemäß und gut.

Halle. Druck und Verlag von Otto Denbel.

Postfachschule,

genehmigt vom Magistrat.
Die Postfachschule zu Wittenber-
gen bereitet junge Leute schnell
vor zur Prüfung für die mittlere
Postfachschule. Anmeldungen an
Dr. Hilpert in Hannover,
Königsplatz 19. Dabst's Prospekt
und Auskunst.

Weissenfels,

Grosse Burgstrasse 23,
als praktischer Arzt, Wundarzt
und Geburtshelfer niedergelassen.
Sprechstunden: 8-10 und 2-3.

Dr. med. Fr. Meier-Sonntag.

Fröbel'scher Kindergarten,

Zaunertstraße 9/10,
Wiederbeginn Donnerstag d. 21. April.
Lsb. Wiess.

Kaiser-Gäle, Eingang

Günstig schmerzlos!
Einfachen von ästhetischen Zähnen,
ganzen Gebissen, Plombirungen,
Zahngelassen etc. wird unter Garantie
bestens ausgeführt.

Robert Reinisch,

brakt. Zahnarzt.

Vom 1. Mai d. J. beträgt der Preis
für Förderkiste um Grunde „Perminie-
Gerichte“ bei Dienstadt malten Tagebau/
16 2, u. d. Förd. am Wend. Wege 17 A pr.
Schof. Halle a. S., am 13. April 1892
Geier Barotfink und Solart's Fabrik.

Ein ziemlich neues complettes

Sattelzeug
verkauft Kranzenstraße 13, I.

Holz Holz Holz
Holzwerkzeuge u. Holzmaschinen
finden erfolgreichsten Verkauf durch die
Holz-Industrie-Gesellschaft,
Leipzig, Schumannstr. 8.

Eine nicht. Säulen-Corvitur ganz
billig zu verl. **Friedrichstr. 6, II.**

Fr. Christophers u. verl. Friedrichstr. 6, II.

Saubere Betten zu vermiehen bei
M. Berbig, Gr. Wallstr. 40, I.

Bücher

aus allen Wissenschaften
kauft stets zu höchsten
Preisen. **M. Schumann**,
Leipzigerstraße 95/96.

Gebrauchte Möbel,

sonstige neue oder alte, billige Be-
ausgabe. **M. Schumann**,
Leipzigerstraße 95/96.

Einfuhr

von Lumpen, Snochen, Papier, Eisen,
Metallen, neuen Facharbeiten zu bekannt
hohen Preisen. **A. Rebusch**, Gr. Brauhaus 2.

Einberufswagen zu verkaufen
Cleistritzstraße 10, I., am Markt.
Mit 3 Wechsellatern.